



Workshoptitel:

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

CRM

- Anforderungen + Schnittstellen  
definieren

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

a) keep it simple

b) standard-Tools decken oft nicht alles ab

Ziele und nächste Schritte:

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

H. Schach

Mitgearbeitet haben:

SSG, H. Schach

Böck

Schinagl

Scheibenzuber

Workshoptitel:

# Datenschutz/Compliance

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Grenzen & Notwendigkeiten  
pragmatische Lösungen

Es fehlt: - Überzeugungsarbeit  
- pragmatische Lösungen

- Kosten unbekannt

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- viele Gesetze, mangelndes  
Vertrauen, Funktion von  
Sicherheit

Ziele und nächste Schritte:

Security-Blog / Paper 80/20  
Veranstaltung Risikoanalyse (ITK)

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben:

[kvempl@sued-it.de](mailto:kvempl@sued-it.de)

Kvempl, Barnewitz, O'Connor, Cinkler  
Sergl, Kirchhoff, Ehmann, Puckner,  
Hansel, Reichardt, Becanorou  
Huber, Kwiatkowski, Rehnecht

Workshoptitel: Digitalisierung & IT-KOOP 2015  
Hoerschule → Digitalisierung & KMUs

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Regeln & Muster finden  
Wissen weitergeben  
Lösungen kooperativ & explorativ entwickeln

Nicht IT: Stdg. IT Grundverständnis  
Branchenorientierte Anwendungen  
Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Digitale Geschäftsmodelle  
Services

Digitalisierung & KMUs

Ziele und nächste Schritte:

Whitepaper / Workshop

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

~~H. Schmidt~~ H. Schmidt

Mitgearbeitet haben:

H. Vogler  
J. Hammelbacher



Workshoptitel:

## DIGITALISIERUNG

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- ABHÄNGIGKEIT VON DATENMONOPOLISTEN (Z.B. GOOGLE)
- NUTZEN GENERIEREN DURCH INTEGRATION VON EIGENEN DATENQUELLEN
- GESELLSCHAFTLICHE SENSIBILISIERUNG
- ANSATZ UNABHÄNGIG VON DATENMONOPOLISTEN ZU WERDEN
- 

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- RAHMENBEDINGUNGEN ZUR ER SCHAFFUNG EINER GRÖßEREN PLURALITÄT
  - VERNETZUNG DER DATEN UM MEHRWERT ZU SCHAFFEN
  - VERIFIZIERUNG DER DATEN
- Ziele und nächste Schritte:

- WHITE PAPER
- TECHNISCHE VERNETZUNG

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

SCHMIDT , MINOV

Mitgearbeitet haben:

- |                  |            |             |
|------------------|------------|-------------|
| • KUX            | • FORYSIAK | • UNTERMANN |
| • MÜLLER - KINDT | • GRAßHOF  | • MINOV     |
| • KIRCHBERGER    | • WANDT    | • SCHMIDT   |
| • GOERKE         | • JOHL     | • BRAUN     |

Workshoptitel:

IT-KOOP 2015

Eigen Kapital f. Innovation  
MVC Wachstum finanzieren

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Businessplan als Basis  
Rechtzeitig Thema angehen !!  
Finanzpartner sorgfältig prüfen  
Unternehmer finanzieren Unternehmer  
koop. zum Kennenlernen, als Markt-

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Eintrittshilfe.  Unterstützung durch  
Beteiligung

Beteiligung als Business Angel zur  
Vermögensdiversifikation

Ziele und nächste Schritte:

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Man Huber

Mitgearbeitet haben:

RÖDER PFLUGER BLANK, Huber R,  
HERNANDEZ Fiebe SAYGIN  
MATTER Moosreiner Hütter

Workshoptitel:

IT-KOOP 2015

"Enterprise Lean Startup": Innovationsprozesse +  
Entscheidungsfindung in  
existierenden Organisationen

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Inkrementelle vs. Sprunginnovation  
Innovation → change Management

Wissenschaftliche Methoden anwenden:

Hypothese → Experiment → Lernen

Name "ELS" ist schlecht

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Zeithorizonte / Erfolg

Fehlerkultur: ausprobieren (und scheitern)  
ist Teil vom Erfolg

Ziele und nächste Schritte:

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Gerhard.Mueller@tngtech.com

Mitgearbeitet haben:

Gerhard Müller / TNG Pascal Mangold  
Dr. Herbert Vogler / IHH  
Dr. David Hoeflmaier  
Markus Rothmeyer

Workshoptitel:

# Führen Virtueller Teams

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

regelmäßige Treffen wichtig (real)  
Verbindliches Management + Erfolg einbezogen  
Bewusstsein für fehlende Beiläufigkeit  
verlässliche, strikte Kommunikation (zyklisch)  
Werte / Erwartung

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Zeitversatz, Kultur, Begegnung  
Arbeitszeitkontrolle, Ergebniskontrolle  
Firmenkultur (offene Tür)

Ziele und nächste Schritte:

Kaffemaschine bewusst kompensieren  
gemeinsame Sprache fördern  
- " - Werte abstimmen  
Werte statt Zielevereinb, aber Ziele

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben:

Bernd Wandt

Peter Hansel

Martin Thomas

Pawel Gurev

Untermann Wagner

Farysiak

Linda Hoeflmayr

Workshoptitel:

BYOD 2.0 - eine Vision?

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

? Markt Health?

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

1 Entwicklung viele BS, Geräte

Ziele und nächste Schritte:

→ von der Vision zum Produkt Ideen wurden zu nächsten Zielen

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben:

Dr. Cinkler, Fr. Becatorou, Hr. Dr. Ehmann

Workshoptitel:

Gamification zur Leadgenerierung & Umsatzsteigerung BLANK (E-Commerce, Start, Handel, Messe)

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- EINSATZ VON SPIELEN MUSS MIT MEHRWERT VERBUNDEN SEIN
- MOTIVATION FÜR SPIELER: SPAß + B2C: ÖKONOMISCHE VORTEILE B2B: RANKING, REPUTATIONSANREIZE

→ NETZWERK, KUNDENBINDUNG, KUNDENDATEN, EMOTION, VERWEILDAUER, MARKETING, SYSTEM - Besondere Herausforderungen und Hindernisse: VERSTÄNDNIS

- SPIEL MUSS ZUR ZIELPERSON PASSEN (BSP MULTIPLAYER QUIZ-DUELL FÜR CIO'S)

Ziele und nächste Schritte:

- FORTFÜHRUNG IN FORM EINES ARBEITSKREISES

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben: DIE HERREN: BLANK, STEFFEN, HUBER, HOJNACKI, GOERKE, de BRUYN DORFNER, BRAUN EHMANN

Empfehlungen für die Workshops im OPEN SPACE

1. Bitte wählen Sie zu Beginn der Workshops:
  - 1.1. Moderatoren: Bitte nominieren die Diskussions- und Experten-Beauftragte, dass Themenverortet gestaltet wird.
  - 1.2. Protokollanten: Bitte wählen auch die wichtigsten Punkte und erstellt am Ende des Workshops das Protokoll mit dem Namen derjenigen entsprechend auf der Vorlage. Bitte gut lesbar schreiben für fertigen Folienentwurf dienen an.
  - 1.3. Diskussionsleiter: Bitte wählen darauf, dass die Zeit für die Veranstaltung der Teilnehmer nach 30 Sekunden endet. Chronisch sagt er nicht, dass am Ende des Workshops nach Zeit ist, um das Protokoll zu erstellen.
  - 1.4. Präsentatoren: Bitte nominieren die Experten, was Vorklänge mehr kurz (max. 20 Minuten) im themen-orientierte Runde 1, von 10:40-10:55 Uhr und Runde 2 von 10:55-11:10 Uhr.
  - 1.5. Präsenz: Bitte Sie nach dieser Aufgaben überlassen haben, Stellen Sie bitte die eigene Zeit in diesem Workshop oder fragen Sie direkt, dass ein anderer Teilnehmer Ihre Runde übernimmt.
2. Workshop...

Workshoptitel:

# Erfolgreiche Geschäftsführung

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

## Aufgaben eines GF

Unternehmen positionieren / Geschäftsmöglichkeiten erkennen und an das Team abgeben //  
 Fokussieren auf Stärken anstatt Schwächen //  
 Kultur schaffen für Verantwortungsträger //  
 Werte definieren und ins U. transportieren //

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

'Am' statt 'Im' U. arbeiten Ziele vorgeben  
 loslassen / Passivität der MA / MA sind keine Unternehmer / Die richtigen Leute an die richtigen Stellen setzen  
 Bedürfnisse und Werte verstehen

## Treffen etablieren

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Pascal Mangold @ mangold-international.com

Mitgearbeitet haben:

Fiebe

Andreas Geßner, GEDAG

Grafshof

Matejko

Wolf Göß

HELLMANN

Workshoptitel:

IoT

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

→ Charakt.: Vernetzung CPS zu einer  
Spez. Nutzung

→ Anwendungsszenarien: IIoT, Beacons  
Smart Factory, Ind. Sensordaten in Bus-Applik

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Standardisierung  
Begriffsdefinition: schwierig

Ziele und nächste Schritte:

Offen: Erfahrungsaustausch

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Dr. Altmann

Mitgearbeitet haben:

F. Lehmann, H. Linde  
F. de Bruyn, H.-J. Schott,  
M. Thomas, W. Altmann

Braun



Workshoptitel: S002

IT-KOOP 2015

# IT-Projekte erfolgreich abschließen

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Wann ist ein Projekt abgeschlossen?

Faktoren eines erfolgreichen Projektes

IT-PROJEKTE  
ERFOLGREICH  
ABSCHLIESSEN

Wie kann man Proj von Anfang an sicher machen?

WIE KÖNNEN KEY-USER ZUR MITWIRKUNG MOTIVIERT WERDEN?

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

FRIST nach Inbetriebnahme abgelaufen

Projekt-Bewertung (Fragebogen)

Vermeiden von Wissens-Inseln

Kommunikation im Projekt

Ziele und nächste Schritte:

Individueller Austausch

starkes, "richtiges" Change-Management

Key User in andere Location holen

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Fr. Hauer

Mitgearbeitet haben:

MUNDT, Scheibenzuber, STANKIEWICZ, DREHER, Obholzer, Schmitt, Riederer, Wagner, HELLMANN, Platz, HAUER



Workshoptitel:

Mitarbeiterzufriedenheit: Das  
demokratische Unternehmen

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Herausforderung Generation Y
- Strukturen (existierend) ↔ Erwartungshaltung
- Nicht alles kann demokratisch entschieden werden

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Managing Expectations (Erwartungshaltung)  
enges Führen + Coaching

Ziele und nächste Schritte:

Literaturaustausch via email

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Brigitte Reichhardt

Mitgearbeitet haben:

Gerhard Müller

Dr. Werner Altmann

Louis Dehner Dreher

Brigitte Reichhardt



Workshoptitel:

Partner finden, die kein RZ betreiben

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Kernargument PRO: Datensicherheit  
Verfügbarkeit  
Skalierbarkeit  
Prozess. Betrug.

Naheliegendste Potenziale:

- Finanz-DL unter Behördenaufsicht
- V.a. kleinere Kd.f., die Investition zu hoch
- Kd. mit temporärem Bedarf
- Aufgaben außerhalb Kernkompetenz
- Systemhäuser, SW-Anbieter

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Widerstand, Daten außer Haus zu geben
- Verfügbarkeit d. Ltg. (Bandbreite / Unterbreng.)

Ziele und nächste Schritte:

Besuche d. RZ u. Systemhaus-anbieter gegenseitig

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Dr. Manfredi



Mitgearbeitet haben:

MANFREDI, J. Richter

P. GURGUL,

Hojnacki (Prolosoft)

S. DORFNER,

Michael Matejko

Workshoptitel:

IT-KOOP 2015

Schneller Abschluss vom 1. Kontakt zum Abschluss  
wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

HAT KUNDE BEDARF UND WANN?

VERKNÄPPUNG

RABATTE

PREISAKTION

REFERENZMARKETING (WORKSHOPS)  
@ADA IT

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

QUALITÄT D. LEADS / KULTUR  
ALLE ENTSCHEIDER / AUSSPRECHPARTNER  
IST GELD DA?

SPAGAT ANFORDERUNGSGÜCKHEIT

Ziele und nächste Schritte:

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH  
AUSTAUSCH MIT HR. VIER "MEHR  
ERSTGESPRÄCHE"

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

STEFAN BARNEWITZ

Mitgearbeitet haben:

M. UNTERBERGER / BEHNERI

B. HUBER

STANKIEWICZ

SCHNEIBENZUBER

Workshoptitel:

# VERTRIEB & SOCIAL MEDIA

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

STRATEGIE + ZIELE  
 TRENNUNG B2B / B2C  
 METHODEN → BLOG  
KANAL

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

AKTUALITÄT  
 KONTINUIERLICHE KONTROLLE  
 SEO, TACTIK URZE ZYKLEN

Ziele und nächste Schritte:

## Ah SM (social media)

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

HERNANDEZ

Mitgearbeitet haben:

SCHILLAGL, Sprenger, Minov, Krempf  
 Sergl, Hütter

Workshoptitel:

IT-KOOP 2015

# Young Potentials / Recruiting am Campus

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Präsenz am Campus muss verstärkt werden
- fällt schwer Nachwuchskräfte zu ~~finden~~ finden
- Wiederholungseffekt / dauerhafte Präsenz
- pers. Ansprache
- Vorteile der Klein- & Mittelständischen aufzeigen  
↳ + Lerneffekt    ↳ Eigenverantwortung

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- wie tickt die Generation IT-ler heute?
- mehr Grundlagewissen in den HS notwendig
- aufzeigen von "Realität im Büro"
- zu viel von aktuellen Trends beeinflusst

Ziele und nächste Schritte:

- Kontakt wird aufgenommen
- Marketing ausarbeiten

Ansprechpartner für die nächsten Schritte: Daniela Jahl

Mitgearbeitet haben:

Hr. Natter  
Hr. Kirchberger  
Hr. Schach  
Hr. Schott

D. Jahl  
Hr. Häusler  
Hr. Platz  
Hr. Heiß